

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **22 (1904)**

Heft 358

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Parait 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 95 Cts. die viergespaltene Borgzelle (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Wirtschaftliche Verhältnisse in Russland. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Mit Bewilligung des Obergerichtes werden die unbekannt Inhaber der vermissten, auf den Inhaber lautenden Interimsscheine Nr. 10302 und 10303 für Obligationen von je Fr. 500, 3 1/2 % Stadt Winterthur 1903, Zinsgenuss ab 15. Juni 1903, aufgefördert, diese Urkunden binnen drei Jahren, von der ersten Publikation im Handelsamtsblatt an, der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde.

Winterthur, den 17. September 1904.

Im Namen des Bezirksamtes,
Der Gerichtsschreiber: **D. Ammann.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1904. 15. September. Die Firma **Teppichhaus Meyer-Müller & Co**, Aktiengesellschaft, in Zürich (eingetragen im Handelsregister von Zürich am 13. Juli 1904, und publiziert im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 286 vom 18. Juli 1904, pag. 1141) hat am 1. Juli 1904 unter der gleichen Firma in Bern eine Zweigniederlassung errichtet. Für die Zweigniederlassung bestehen keine besonderen statutarischen Vorschriften. Zur Vertretung derselben ist neben dem Generalgeschäftsführer Meyer-Müller in Zürich berechtigt: Der Geschäftsführer **Karl Forster-Meyer**, von Zürich, in Bern. Geschäftslokal der Filiale: **Bubenbergsplatz 10.**

15. September. Die Firma **Guido Kellenberg** in Bern (S. H. A. B. Nr. 40 vom 6. Februar 1901, pag. 157, und Nr. 410 vom 9. Dezember 1901, pag. 1637) widerruft die an **Samuel Finninger** erteilte Procura.

Bureau Burgdorf.

14. September. Die Firma **R. Imhoof-Zimmermann** in Burgdorf (S. H. A. B. Nr. 200 vom 9. Juli 1898, pag. 841) ist infolge Todes des Inhabers und Aufgabe des Geschäftes erloschen.

18. September. Inhaber der Firma **K. Wolf** in Burgdorf ist **Karl Wolf**, von Oberburg, wohnhaft in Burgdorf. Natur des Geschäftes: Betrieb der Wirtschaft z. Warteck. Geschäftslokal: **Obere Bahnhofstrasse.**

Bureau de Courtelary.

15. septembre. Le chef de la maison **Ch. Armand Mathex**, à Tramelan-dessous, est **Charles-Armand Mathex**, de Tramelan-dessous et demeurant à Tramelan-dessous. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie en tous genres. Bureau: **Tramelan-dessous.**

15. septembre. Le chef de la maison **Bud. Sessler**, à Tramelan-dessous, est **Rodolphe Sessler**, originaire de Bienne, à Tramelan-dessous. Genre de commerce: Serrurerie. Bureau: **Tramelan-dessous.**

Bureau Interlaken.

15. September. Inhaber der Firma **P. Zimmermann-Steiner** in Goldswil, Gemeinde Ringgenberg, ist **Peter Zimmermann**, von Beatenberg, in Goldswil. Natur des Geschäftes: Spezereihandlung und Weinverkauf über die Gasse. Geschäftslokal in Goldswil.

15. September. Inhaber der Firma **Chr. Gafner** in Beatenberg ist **Christian Gafner**, von und in Beatenberg. Natur des Geschäftes: Betrieb von Hotel- und Pension Oberland. Geschäftslokal: **In Beatenberg.**

15. September. Die Firma **Johann Hüsler, Krämer**, in Gsteigwiler (S. H. A. B. Nr. 48 vom 25. Februar 1895, pag. 195) ist infolge Verzichtes erloschen.

15. September. Inhaber der Firma **Kurhaus & Hôtel Pension Mattenhof am Bugenpark**, **F. Elmer-Sprenger** in Matten ist **Fritz Elmer**, von Linthal (Glarus), in Matten. Natur des Geschäftes: Betrieb genannten Hotels. Geschäftslokal: **daselbst.**

Bureau de Porrentruy.

15. septembre. Le chef de la maison **Paul Bombenger**, à Porrentruy, est **Paul Bombenger**, originaire de Egisheim (Alsace), domicilié à Porrentruy. Genre de commerce: Epicerie, mercerie et boulangerie.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg.

1904. 14. septembre. La maison **Dupasquier Jean**, à Fribourg (F. o. s. du c. du 16 août 1900, n° 285, page 1149), est radiée ensuite de renonciation et départ.

14. septembre. La maison **Annette Piller**, à Fribourg (F. o. s. du c. du 25 mai 1903, n° 206, page 822), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.

15. septembre. Le chef de la maison **Johann Klaus**, à Fribourg, est **Johann Heu Benoit Klaus**, d'Alterswil, à Fribourg. Genre de commerce: Exploitation de la Brasserie bavaroise, Rue des Bouchers.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1904. 15. September. Die Firma **Emanuel Nordmann** in Liestal (S. H. A. B. Nr. 54 vom 7. März 1892, pag. 213) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven geben über an die Firma **Achilles Nordmann** in Liestal.

Inhaber der Firma **Achilles Nordmann**, z. Volksmagazin in Liestal ist **Achilles Nordmann**, von Ramlinsburg, in Liestal. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **Emanuel Nordmann**. Natur des Geschäftes: Manufakturwaren, Herren- und Damenkonfektion, Bettwaren.

15. September. Die Aktiengesellschaft der Firma **Basel-landschaftliche Hypothekbank** in Liestal (S. H. A. B. Nr. 50 vom 20. März 1883, pag. 385; Nr. 310 vom 16. Dezember 1897, pag. 1270; Nr. 271 vom 2. August 1900, pag. 1088; Nr. 298 vom 28. Juli 1903, pag. 1489) hat in der Generalversammlung vom 2. Mai 1903 ihre Statuten revidiert. Dabei ist gegenüber den bisherigen Publikationen folgende Abänderung beschlossen worden: Das Grundkapital wird um eine Million Franken erhöht und beträgt nun 6 Millionen Franken, eingeteilt in 15,000 auf den Namen lautende Aktien à Fr. 400. Die übrigen Bestimmungen der bisherigen Publikationen über die Statuten sind unverändert geblieben. Die Einzahlung der sechsten Million Franken Aktienkapital ist im Jahre 1903 vollständig erfolgt. Aus der Filiale **Gelterkinden** ist der Kassier, **Werner Gersler**, ausgetreten. Dessen Unterschrift ist damit erloschen. Als neuer Kassier ist gewählt worden der bisherige Buchhalter **Emil Studer**, welcher kollektiv mit je einem der übrigen Unterschriftsberechtigten für die Filiale **Gelterkinden** zeichnet.

Appenzel I.-Rh. — Appenzel-Rh. int. — Appenzello Int.

1904. 14. September. Die Firma **Johann Huber** zur Platte in Appenzel (S. H. A. B. Nr. 30 vom 9. Februar 1892, pag. 118) ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

14. September. Die Firma **Joh. Locher-Fässler** in Appenzel (S. H. A. B. Nr. 30 vom 9. Februar 1892, pag. 118) ist infolge Verkaufs des Geschäftes gelöscht.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1904. 15. September. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Aktiengesellschaft Gasthaus Pix Mundaun** in Ilanz (S. H. A. B. Nr. 124 vom 26. März 1903, pag. 493) hat in ihrer Generalversammlung vom 6. März 1904 an Stelle des demissionierenden Präsidenten **Adolf Lang** in den Verwaltungsrat neugewählt: **Anton Casura**, Kaufmann, in Ilanz.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1904. 15. September. Inhaber der Firma **Alfred Hemmeler, Metzger**, in Aarau ist **Alfred Hemmeler**, von und in Aarau. Natur des Geschäftes: Gross- und Klein-Metzgerei und Wurstererei. Geschäftslokal: **Vordere Vorstadt Nr. 328.**

15. September. Inhaber der Firma **C. Baumann-Hauri** in Oberentfelden ist **Claudia Baumann**, geb. Hauri, von Attelwil, in Oberentfelden. Natur des Geschäftes: Tuchhandlung und Mercerie. Geschäftslokal: **beim Bahnhof Nr. 141.**

Bezirk Bremgarten.

15. September. Inhaber der Firma **Konrad Schenkel** in Hägglingen ist **Konrad Schenkel**, von Benken (Zürich), in Hägglingen. Natur des Geschäftes: Wirtschaft und Metzgerei. Geschäftslokal: **Gasthof z. «Kreuz».**

Bezirk Zofingen.

15. September. Inhaber der Firma **Joh. Lässer-Fretz** in Oftringen ist **Johann Lässer**, von Willberg, in Oftringen. Natur des Geschäftes: Tuch- und Spezereihandlung. Geschäftslokal: **Eggenscheide Nr. 191.**

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1904. 15. September. Die Firma **Ed. Baumann** in Arbon (S. H. A. B. Nr. 167 vom 6. Juni 1898, pag. 694) wird infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gestrichen.

Genè — Genève — Ginevra

1904. 14. septembre. Le chef de la maison **J. Bujac**, à Genève, commença le 25 mai 1904, est **veuve Julie-Elisabeth Bujac**, née Ney, d'origine française, domiciliée au Petit-Saconnex. Genre d'affaires: Commerce de chaussures. Magasin: **17, Rue Rousseau.**

14. septembre. Le chef de la maison **Ls. Biardone**, à Plainpalais, est **Louis-Marie Biardone**, de Genève, domicilié à Plainpalais. Genre d'affaires: Entrepreneur de marbrerie. Bureau et locaux: **11, Boulevard de St-Georges.**

14. septembre. La société en nom collectif **F. Olivier et fils**, commerce de papiers peints et vitrauphanie, à Genève (F. o. s. du c. du 24 juin 1896, n° 173, page 720), est déclarée dissoute dès le 2 avril 1904, ensuite du décès de l'associé **Fr. Olivier**, père. Sa liquidation étant opérée, cette société est radiée.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Wirtschaftliche Verhältnisse in Russland.

(Bericht des Verwesers des schwedischen Generalkonsulats, Herrn J. Osenbrüggen, über das Jahr 1900.)

Allgemeines. Die Krisis in Handel und Gewerbe in Russland kann als zum grössten Teil überwunden bezeichnet werden.

Der Diskontsatz wurde auf $\frac{4}{4}$ und $\frac{4}{4}$ herabgesetzt und die Anlagewerte stiegen ganz allmählich im Preise. Die $\frac{4}{4}$ Staatsrente, die 1900 und 1901 mit 96 notiert wurde, stieg allmählich auf 97 $\frac{1}{4}$ und 1903 auf 99 $\frac{1}{4}$ —99 $\frac{3}{4}$. Auch Privatwerte erlangten sehr erhebliche Kursaufbesserungen, da sie vom Publikum gern angeschafft wurden. Das Lustrum 1894—1898 weist ein fortlaufendes Aufsteigen auf, in den Jahren 1899—1901 geht der umgekehrte Prozess vor sich, und mit 1902—1903 stellt sich der status quo ante bar.

Die Sanierung der Verhältnisse gibt sich auch in der Tätigkeit der Aktienbanken kund, die durchaus befriedigende Resultate aufzuweisen haben. Auf industriellem Gebiet ist ein vollständiger Umschwung zum Besseren noch nicht eingetreten, wenngleich allenthalben sich erfreuliche Anzeichen dafür zeigen. So namentlich in der metallurgischen Industrie, die neue Wege eingeschlagen hat, indem sie für einen erweiterten Kreis von Konsumenten arbeitet. Gleichzeitig mit der Herabsetzung der Produktion der Hochöfen im Süden um 7 $\frac{1}{2}$ Millionen Pud Gusseisen (1902) stieg der Absatz. Er betrug 1900: 24,3 Millionen Pud, 1901: 22,5 Millionen Pud und stieg 1902 auf 27,1 Millionen Pud. Dabei ist zu bemerken, dass die Zunahme zum grossen Teil auf den Privatverbrauch entfällt (Sorten- und Façonseisen, Träger, etc.). Im Jahr 1903 war eine weitere Zunahme des Verbrauchs zu bemerken.

Die Steinkohlenförderung hat die Krisis bereits vollständig überstanden und ist auf die frühere Höhe gelangt. Auch in der Naphtaindustrie führt das Jahr 1903 einen Umschwung zum Besseren herbei. Die Produktion für das erste Halbjahr 1903 beträgt 313,4 Millionen Pud gegen 299,6 Millionen Pud in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Im Betrieb waren 1636 Bohrbrunnen gegen 1581. Gleichzeitig gingen die Preise allmählich in die Höhe, so dass sie 1903 beinahe den Höchstbestand von 1899—1900 erreichten!

Erzeugnisse der Landwirtschaft, der Bergwerke und der Industrie. Die Ernteresultate pro 1903. Laut den endgiltigen Daten des statistischen Zentralkomitees sind in den 72 Gouvernements und Gebieten des Reichs im ganzen 3,922,967,500 Pud Getreide und 1,546,955,900 Pud Kartoffeln geerntet worden. Die Getreideernte übertrifft das Mittel des letzten Jahrzehnts (1898—1902) um 414,041,900 Pud oder 11,8%, während die Saatfläche um 8,5% gestiegen ist. Das Resultat ist also ein günstiges, doch gilt das nicht für alle Rayons.

Folgende Gouvernements konnten ihren Bedarf nicht decken: Archangel, Astrachan, Witebsk, Kaluga, Moskau, Nishni Nowgorod, St. Petersburg und das Schwarzmeergouvernement.

Der Ertrag an Stroh ist bisher nur in bezug auf das Wintergetreide bestimmt worden; dieses Quantum beträgt 2600 Mill. Pud, das sind um 70 Mill. Pud mehr als im Jahre 1902, welches das günstigste Jahr des letzten Jahrzehnts gewesen war. Am grössten war der Ertrag in den baltischen und den Weichselgouvernements, am geringsten im neurussischen und im uralischen Rayon, wo auch die Futterkräuter eine ungünstige Ernte ergeben haben.

Die Heuernte hat im ganzen 3100 Mill. Pud ergeben, eine Ziffer, welche annähernd dem Mittel des letzten Jahrzehnts entspricht; auf die Dessjatin entfielen etwa 90 Pud. Am höchsten war der Ertrag im Weichselgebiet, im Steppengebiet und in Sibirien.

Die Zählung des Viehs ergab folgende Resultate: Pferde 28,070,600 Haupt; Rinder 44,251,500; Schafe und Ziegen 71,541,200; Schweine 13,782,400.

Die letzte Viebzählung hat im Jahre 1900 stattgefunden. Eine bemerkenswerte Zunahme im Viebestande ist seitdem nicht eingetreten.

Die gegenwärtige Lage der russischen Schafzucht. Im zentralen Schafzuchttrayon, d. h. in den Gouvernements Woronesch, Pensa, Tambow, Ssaratow und Ssamara, ist der Bestand der Herden im Durchschnitt derselbe wie im Vorjahre, die Wolle ist von befriedigender Qualität und die Preise sind ziemlich hoch. Im allgemeinen kann man daher die Lage der Schafzucht des zentralen Rayons als eine befriedigende bezeichnen.

Anders steht es in dem südlichen Rayon, welcher den Kaukasus, das Don- und das Terekgebiet und die an das Schwarze Meer stossenden Gouvernements umfasst. Hier macht sich die Steigerung der Landpreise und der Arrenden stark fühlbar. Infolgedessen geht man immer mehr von der Schafzucht zum Landbau über, da das Halten grosser Weideplätze sich nicht bezahlt macht. Die gute russische Wolle wird immer mehr durch minderwertige australische (die besseren australischen Sorten werden von den ausländischen Märkten absorbiert) vom russischen Markt verdrängt; schon gegenwärtig beträgt die Jahreszufuhr an australischer Wolle etwa 1,150,000 Pud.

Die sibirische Schafzucht dürfte bald einen raschen Aufschwung nehmen.

In Zentralasien hat die Ernte an Baumwolle das Mittel der letzten Jahre überstiegen und die Qualität der Baumwolle ist befriedigend. Die Saatfläche ist vergrössert worden, die Fabriken vermehren die Anzahl ihrer Maschinen und in Buchara wird die Anlage zweier neuer Fabriken geplant. Die Baumwollpflanzungen im Ferganagebiet umfassen: im Kreise Margelan 67,500 Dessjatin, im Kreise Kokand 24,000 Dessjatin, im Kreise Ardishan 47,500 Dessjatin, im Kreise Namanzan 38,500 Dessjatin und im Kreise Osch 2,900 Dessjatin. Im ganzen hat die bestellte Fläche gegen das Vorjahr um 39,000 Dessjatin zugenommen. In der Mughansteppe (Gouvernement Baku) will eine grosse Ledzer Firma die Baumwollkultur im Grossbetrieb einführen. Die zu diesem Zweck erforderlichen Bewässerungsanlagen werden durch Motorbetrieb funktionieren.

Die Seidenraupenzucht des Kaukasus hat gegenwärtig einen Jahresertrag von zirka 450,000 Pud Kokons resp. 35,000 Pud gepaspelter (Grège-) Seide. Doch wird nicht einmal die Hälfte der Kokons im Kaukasus selbst zu Rohseide verarbeitet. Nach den jüngsten Ermittlungen der kaukasischen Gesellschaft für Seidenraupenzucht werden auf dem Kaukasus nur zirka 15,000 Pud Grège-Seide gewonnen, d. h. die grössere Hälfte der Kokons geht ins Ausland, um dort gepaspelt zu werden. Bedingt ist der grosse Export von Kokons nicht etwa durch eine Ueberproduktion, da die russische Seidenindustrie zirka 85,000 Pud Grège-Seide verarbeitet und zirka 80% ihres Bedarfs aus dem Auslande bezieht, sondern durch die mangelhafte und kostspielige Technik des Haspeln im Kaukasus. Es erweist sich, dass das Haspeln der Seide im Kaukasus doppelt so teuer zu stehen kommt wie in Westeuropa. Die Einführung besserer Seidenhaspel und die genossenschaftliche Organisation der Seidenproduzenten, die von den Aufkäufern der Kokons um den Lohn ihrer Mühen gebraucht werden, wäre dringend zu wünschen. Der für Kokons bewilligte Preis schwankt zwischen 8—16 Rubel pro Pud. Hinsichtlich der Produktion gruppieren sich die einzelnen

Gebiete des Kaukasus folgendermassen: im Gouvernement Jelissawetpol werden zirka 250,000 Pud, Kutais 110,000, Baku 40,000, Eriwan 20,000, Tiflis 15,000, Sauchum 10,000, im Kars- und Dagestan-Gebiet 1000 Pud Kokons gewonnen.

Auf dem Kokonsmarkt in Samarkand wurden im Jahre 1903 ausserordentlich hohe Preise bewilligt. Man zahlte 12—15 Rubel pro Pud Seidenkokons (gegen 7—8 Rubel im Vorjahre) und für gepaspelte Rohseide 276 Rubel pro Pud (gegen 138 Rubel im Vorjahre). Es gab Tage, an denen für 20,000 Rubel Kokons an den Markt gebracht wurden. Der Gesamtumsatz wird auf 170,000 Rubel geschätzt. Die Seidenraupenzucht im Ferganagebiet ergab 130,000 Pud Kokons im Wert von zirka 2 Mill. Rubel.

Der Tabakbau und Tabakhandel. Hauptsächlich kommen fünf Rayons in Betracht, nämlich die Krim, Kachetien und die Gouvernements Poltawa, Tschernigow und Ssamara.

In der Krim ist die Stadt Simferopol das Zentrum für den Handel mit fertigem (ausgegeronem) Tabak. Die Hauptniederlagen aber befinden sich am Südrand der Krim und gehören mit nur wenigen Ausnahmen russischen Tabakfabriken. Es werden in der Krim im ganzen drei Gattungen Tabak angebaut, welche im Handel unter den Bezeichnungen «Djubeke», «Amerikan» und «Krimischer Tabak» bekannt sind.

Die Gattung «Djubeke» ist nichts anderes als die türkische Sorte «Aja-Suluk», welche aus der Umgegend von Smyrna in die Krim verpflanzt worden ist; sie wird im Handel auch «Schwara» genannt. Diese Gattung wird hauptsächlich in der Umgegend von Jalta angebaut und die Jahresproduktion beträgt 30,000 bis 35,000 Pud. Da dieser Tabak der Güte nach in mehrere Sorten zerfällt, so sind die Preise sehr verschieden. Die feinste Sorte kostet bis zu 75 Rubel und die letzte Sorte 8—9 Rubel pro Pud.

Die Gattung «Amerikan» ist unbestimmter Herkunft, wahrscheinlich stammt sie ebenfalls aus der Türkei. Die besseren Sorten werden auf dem Küstenstrich von Alupka bis Aluschtsa und die weniger guten Sorten zwischen Aiusobta und Ssudak gewonnen. Die Preise im Exporthandel betragen für die erste Sorte 20 bis 28 Rubel, für die zweite Sorte 10 bis 15 Rubel und für die dritte Sorte 8 Rubel pro Pud. Die Jahresproduktion beträgt etwa 75,000 Pud.

Der sogenannte «Krimische» Tabak wird im Innern der Halbinsel angebaut und die Jahresproduktion erreicht ebenfalls die Ziffer von 75,000 Pud. Es gibt verschiedene Sorten: «Bogatyrski», «Bachtschissaraiski», «Aliminski», «Salgirny», «Karassbasarski» und «Sbarokrymski». Dementsprechend sind auch die Preise sehr verschieden: sie variieren zwischen 4 und 14 Rubel pro Pud. Wie aus der Preisliste ersichtlich, ist dieser Tabak von niedrigerer Qualität als die an der Küste angebauten Arten.

Die bequemste Zeit für den Ankauf von Tabak ist die Periode Februar-April, da um diese Zeit die Sortierarbeiten auf den Plantagen beendet werden und der Tabak in die Niederlagen befördert wird. Am niedrigsten sind die Preise im September, indem um diese Zeit ein grosser Teil des noch auf den Feldern stehenden Tabak verkauft wird. Solche Käufe sind aber mit einem Risiko verbunden, da bei ungünstiger Witterung die Qualität der Ernte leiden kann. Nur die grossen Fabrikanten machen von letzterer Gelegenheit Gebrauch, andere Käufer beziehen ihren Bedarf meist von den Inhabern der Niederlagen, welche den Tabakhandel als Spezialität betreiben; diese Niederlagen gewähren meist einen bedeutenden Kredit. Im ganzen werden in der Krim alljährlich etwa 150,000 bis 200,000 Pud Tabak produziert. Mit Ausnahme der im Innern der Halbinsel angebauten Sorten ist der Krimische Tabak von so guter Qualität, dass selbst die niederen Sorten zur Herstellung von Papiros, sogenannter «erster» Sorte (zu 6 Rubel das Tausend), Verwendung finden.

In Kachetien konzentriert sich der Tabakbau auf zwei Rayons, den Signacher und den Ladodebschen. Grosse Plantagen sind im Gegensatz zur Krim hier nicht vorhanden; die grössten überstiegen nicht ein Areal von 10 Dessjatin und die meisten Plantagen umfassen nur $\frac{1}{2}$ bis 3 Dessjatin. Die hier angebauten Tabakarten sind denen ähnlich, die im Innern der Krim produziert werden. Man unterscheidet zwei Sorten: «Ladodeber Trapesund» und «Trapesund Platana», von denen die letztere an Qualität höher steht. Die Preise sind sehr schwankend, so dass sich ein Durchschnitt gar nicht angeben lässt. Der Maximalpreis für bessere Partien dürfte etwa 10 Rubel betragen, der Minimalpreis 3 Rubel pro Pud. Der Handel liegt, soweit die Ware nicht direkt auf den Plantagen gekauft wird, in den Händen der beiden Firmen «Liwasow» und «Tumanow» in Tiflis.

Die Produktion ist ebenso schwankend wie die Preislage und bewegt sich zwischen 20,000 und 50,000 Pud im Jahre. Das Gouvernement Poltawa produziert alljährlich etwa dreiviertel Millionen Pud Tabak. Davon entfallen auf den Kreis Lochwitz gegen 150,000 Pud, auf den Kreis Prlukki 300,000 Pud, auf den Kreis Romny 150,000 bis 200,000 Pud und auf den Kreis Lubny 140,000 bis 150,000 Pud. Man unterscheidet drei Gattungen: «Maoborka», «Bakun» und «Schwizent». Die erste Sorte «Maoborka» wird mit etwa 2 Rubel 50 Kopeken, die zweite mit 2 Rubel 20 Kopeken und die dritte mit 2 Rubel pro Pud bezahlt und Abfälle erzielen meist einen Preis von 50 bis 60 Kopeken pro Pud. «Bakun» kostet 2 Rubel bis 2 Rubel 50 Kop. und Schwizent 3 bis 4 Rubel pro Pud. Die günstigste Zeit für den Ankauf von Tabak ist der September und Oktober, indem zu dieser Zeit sich die endgiltigen Preise herausbilden. Der Handel liegt in einer grossen Anzahl von Niederlagen, welche den Tabak ihrerseits durch die Vermittlung der kleinen Niederlagen, von Kommissionären oder von eigenen Agenten auf den Plantagen aufkaufen.

Im Gouvernement Tschernigow stehen mehr als 12,000 Dessjatin unter Tabak und die jährliche Produktion erreicht die Höhe von 1,400,000 Pud. Davon sind «Maoborka» etwa 800,000 Pud, «Bakun» 400,000 Pud und amerikanischer «Gundi» (für Zigarren) gegen 150,000 Pud; der Rest entfällt auf verschiedene weniger verbreitete Gattungen. «Maoborka» wird fast nur in den südlichen Kreisen produziert, «Bakun» in den mittleren und «Gundi» in den nördlichen Kreisen des Gouvernements.

Die Preise, welche in den letzten Jahren stark geschwankt haben, sind jetzt ungefähr folgende: «Maoborka» 3 Rubel bis 4 Rubel 50 Kopeken, «Bakun» 60 Kop. bis 2 Rbl. und «Gundi» 60 Kop. bis 6 Rbl. pro Pud, indem jede Gattung in Sorten verschiedener Güte zerfällt. Der Engros-handel wird meist von Juden betrieben, welche den Tabak im Herbst direkt bei den Produzenten einkaufen, welche die Ware zu den Jahrmärkten in verschiedenen Ortschaften anführen. Die Anzahl der Engrosfirmen ist aber sehr gering; hauptsächlich wären zu nennen «Gebrüder Berlin» in der Ortschaft Putschep (Kreis Mglia) und die Händler Kaplan und Jewser in der Stadt Neschn.

Das Gouvernement Ssamara produziert kaum 100,000 Pud Tabak, welcher in den Kreisen Nowousen und Nikolajew angebaut wird. Die Ware kommt unter den Bezeichnungen «russischer», «deutscher» und «türkischer» Tabak in den Handel. Die erstere Gattung erzielt je nach der Sorte 50 Kop. bis 2 Rbl. 50 Kop., die zweite 1 Rbl. bis 3 Rbl. und die dritte 1 Rbl. bis 2 Rbl. 50 Kop. pro Pud. Die meisten Umsätze finden in der Periode November bis Februar statt.

Da das Generalkonsulat seitens schweizerischer Fabrikanten öfters um Angabe von Bezugsquellen für russischen Tabak ersucht wird, so dürften vorstehende Ausführungen willkommen sein.

Die Hopfenenernte des Jahres 1903 betrug etwa 340,000 Pud, wozu noch 35,000 Pud einfachere Sorten kamen; das macht zusammen nicht mehr als etwa drei Viertel der gewöhnlichen Durchschnittsernte aus.

Da zu Anfang August fast in allen Distrikten, in denen Hopfen angebaut wird, warmes und trockenes Wetter eintrat, ging die Ernte unter sehr günstigen Bedingungen und rechtzeitig vor sich. Das regnerische Wetter im Sommer hatte das Wachstum der früh ausgesäten Sorten stark zurückgehalten, infolge dessen trat die Reife der früheren und der späteren Sorten gleichzeitig ein, wodurch sich eine plötzliche sehr starke Nachfrage nach Arbeitskräften geltend machte; trotzdem ist eine Verzögerung der Arbeiten nicht eingetreten.

In den wichtigsten Hopfenbau-Rayons waren die Ernteresultate folgende: In Wolhynien ergaben die meisten der hochgelegenen Plantagen in waldarmen Gebieten etwa 30 Pud pro Dessjatin, die in Waldungen oder in deren Nähe gelegenen etwa 25 Pud und die niedrig gelegenen infolge von Schädigungen durch Feuchtigkeit nur 15 Pud Dessjatin. Im Durchschnitt haben die mit Hopfen bebauten 6000 Dessjatin je 25 Pud oder im ganzen 150,000 Pud ergeben, was nur $\frac{1}{3}$ der Norm ausmacht und sogar hinter dem geringen vorjährigen Ergebnis (160,000 Pud) zurückbleibt.

Der sogenannte Gussilzy-Rayon (Gouvernement Moskau und Rjasan und Teile der benachbarten Gouvernements) ergab bei 2500 Dessjatin ungefähr je 30 Pud oder im ganzen 75,000 Pud, was etwa $\frac{1}{2}$ der gewöhnlichen Durchschnittsernte dieses Rayons ausmacht.

Im Kostromascher Rayon wurden etwa 25,000 Pud geerntet. Der Grodnor Rayon ergab etwa 8000 Pud.

Im Weichselgebiet war das Ergebnis ein sehr hohes, der Durchschnitt kann jedoch immerhin auf 30 Pud pro Dessjatin veranschlagt werden. Im ganzen betrug die Ernte etwa 60,000 Pud, d. h. ungefähr $\frac{1}{2}$ der Durchschnittsernte dieses Gebiets.

Im Kalischer Rayon hatten die Plantagen durch Ueberschwemmungen stark gelitten, so dass das Ergebnis nur 5000 betrug, während man hier gewöhnlich 16,000 Pud zu ernten pflegt.

In den Gouvernements Tschernigow, Poltawa und Charkow wurde die Gesamternte auf 15,000 Pud taxiert. Da im Auslande eine fühlbare Missernte eingetreten war, so begannen bereits seit Anfang August ausländische Agenten Russland zu hereisen, um russischen Hopfen aufzukaufen. Es wurden Preise von 22 bis 30 Rhl. pro Pud, mitunter auch noch mehr, erzielt.

Russlands Waldwirtschaft in den Jahren 1893—1902. Nach den offiziellen Ausweisen des Ministeriums der Landwirtschaft und der Reichsdomanen, die in einem zur Feier des zehnjährigen Jubiläums des Ministers Jermolow erschienenen Ueberblick über die Tätigkeit des Forstdepartements enthalten sind, betragen die Einnahmen der Staatsforsten im Jahre 1892 19 $\frac{1}{2}$ Millionen. Seit 1893 steigen die Einnahmen von Jahr zu Jahr.

Die Bruttoeinnahme betrug 1893 22,4 Millionen, sie hat sich 1898, auf 42 Millionen steigend, fast verdoppelt und erreichte im Jahre 1901 die Summe von 57 Millionen.

Die Ausgaben dagegen erfuhren in demselben Zeitraum nur eine unbedeutende Steigerung. Sie betragen 1893 29 $\frac{1}{2}$ %, 1897 20,7 und 1901 18,4 $\frac{1}{2}$ % der Einnahmen, woraus ersichtlich ist, dass die Einnahmen schneller wuchsen als die Ausgaben. Im Zeitraum von 9 Jahren sind die Reineinnahmen von den Staatsforsten von 14,9 Millionen auf 45 Millionen gestiegen, d. h. sie haben sich um 304% oder mehr als das Dreifache vermehrt.

Aus den im Bericht mitgeteilten Ziffern lässt sich auch noch weiter entnehmen, dass ein jedes auf die Forstverwaltung verwandte Tausend Rubel der Krone 4442 Rbl. Reineinnahmen brachte und dass das Forstdepartement in der neunjährigen Berichtsperiode von 1893—1901 nicht nur alle Ausgaben zurückzahlen konnte, sondern der Staatsrentel mehr als 231 Millionen eingeträcht hat. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, dass das Forstdepartement in dieser Zeit an Institutionen und Privatpersonen für mehr als 20 Millionen Rhl. Bauholz entweder ganz unentgeltlich oder für eine verminderte Zahlung verabfolgt hat. So glänzende Resultate der Forstverwaltung, welche die Einnahmen von den Staatsforsten an eine sichbare Stelle des Reichsbudgets gerückt haben, rechtfertigen die Frage nach den Ursachen, welche dies zu stande gebracht haben. Aus den Angaben des offiziellen Berichts ergibt sich, dass im Anfang der Berichtsperiode allerdings eine durch den Eisenbahnbau, die vermehrte Nachfrage nach russischem Bauholz seitens des Auslandes und andere natürliche Ursachen bedingte Wertsteigerung des Materials eintrat. Das allein indessen genügt noch nicht, um das rapide und stetige Wachstum der Forsteinnahmen zu erklären. Den gesteigerten Anforderungen an eine vermehrte Exploitation der Wälder entsprach im Jahre 1893 weder die Zahl des Beamtenpersonals noch die Flexibilität der Verwaltung. Des Uebels Wurzel lag in der Zentralisation. An diese wurde durch eine Reihe entscheidender Massnahmen die Art angelegt; die Zahl und die Kompetenzen der lokalen Organe wurden vermehrt, der Instanzenweg vereinfacht und der Korrespondenz ihr schleppender Gang genommen. Gleichzeitig wurden die Urteile der praktischen Forstbeamten eingefordert und dieselben zur Grundlage der Reorganisation der Forstverwaltung gemacht.

Die günstigen Wirkungen dieser durch eine Reihe von neuen Gesetzen gestützten Verwaltungsgrundsätze traten bald zu tage. Es wurde durch sie die Möglichkeit einer den Verhältnissen angepassten Ausbeutung der Wälder die Wege geehnet.

Gleich erfolgreich erwies sich die Dezentralisation auf dem Gebiet der Waldanpflanzung und Walderneuerung, deren besonders das zentrale Russland bedurfte, ferner in den Massnahmen zum Schutz der Wälder vor der Verwüstung durch die Gebirgsgewässer in Turkestan, Zentralasien und im Kaukasus. Nicht unerwähnt darf unter den Massnahmen zur Hebung des Forstwesens bleiben die Verbesserung der materiellen Lage der Forstbeamten und die Fürsorge für Heranbildung wissenschaftlich gebildeter Beamten durch Gründung von Schulen und die Reorganisation und bessere materielle Fundierung des Forstinstituts.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque d'Angleterre.				
	8 sept.	15 sept.		
Ecaisse métallique	£ 27,507,808	£ 28,486,181	Billets émis . . . 54,048,395	
Reserve de billets	£ 25,514,775	£ 26,477,410	Dépôts publics . . . 5,388,485	
Effets et avances	£ 24,623,869	£ 24,160,374	Dépôts particuliers	42,574,842
Valeurs publiques	£ 14,227,140	£ 14,227,140		40,697,892

Banque nationale de Belgique.				
	8 sept.	15 sept.		
Ecaisse métall.	fr. 121,281,467	fr. 121,006,496	Circulat. de billets	625,355,960
Portefeuille	fr. 522,931,108	fr. 522,107,401	Comptes-courants	683,504,800

Deutsche Reichsbank.				
	7. Sept.	15. Sept.		
Metallbestand	Mark 909,550,000	Mark 914,578,000	Notencirculation	1,241,615,000
Wechselportef.	Mark 759,428,000	Mark 770,788,000	Kurzf. Schulden	519,957,000

Annoncen-Pacht:
Eudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Alfred Schuppisser & Co.,
Bankgeschäft,
Zürich, Bahnhofstrasse Nr. 32.

- Wir empfehlen uns für:
- Vorschüsse auf kurante Wertpapiere in laufender Rechnung oder gegen Obligo.
 - Eröffnung von Debitoren-, Kreditoren- und Scheckrechnungen.
 - Diskonto und Inkasso von in- und ausländischen Wechseln.
 - Besorgung von Kapitalanlagen in in- und ausländischen Wertpapieren.
 - Ausführung von Börsenaufträgen im In- und Auslande.
 - Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
 - Besorgung von Subskriptionen, Konversionen und Finanzoperationen.
 - Uebnahme ganzer Anleihen.
 - An- und Verkauf von ausländischen Coupons, Noten und Sorten.
 - Ausstellung von Kreditbriefen und Abgabe von Schecks auf in- und ausländische Plätze.

Unser Kursblatt versenden wir an Interessenten auf Verlangen gratis und franko. [588;]

Centralheizungs-Fabrik Bern A.-G.
vormals J. Ruel in Bern.

Der oder die Inhaber der Aktien Nr. 306 his und mit Nr. 345 haben der Einladung des Verwaltungsrates zur Einzahlung des Restes des Aktienkapitals von 20% his zur Stunde noch nicht Folge geleistet. Dieser oder die Inhaber obiger Aktien werden nun, gemäss § 7 der Statuten, nochmals aufgefordert, die Einzahlung von Fr. 200 per Aktie his zum 15. Oktober 1904, bei der Schweiz. Volksbank in Bern oder deren Kreisbanken, als Zahlungsstelle, zu leisten. (2028;)

Bern, den 15. September 1904.

Der Verwaltungsrat.

Zürich Hotel Pelikan
(Haus 2. Ranges).

Neubarbautes, komfortabel ausgestattetes Hotel II. Ranges (eröffnet Juli 1904), 90 Betten von Fr. 2.50 an, Ausstellungszimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, Lift, Doppeltüren, fotogr. Dunkelkammer, in schöner ruhiger Lage, Mitte Bahnhofstrasse, mit f. Café-Restaurant, Billard.

Ausschank von prima Münchener- und Pilsener-Bier, Originalweine, schweiz., französischer, deutscher und Tiroler Provenienzen. Soignierte franz. und deutsche Küche; Diners, Soupers à part.

Den Herren Kaufleuten, Touristen, Familien angelegentlich empfohlen durch [1712] **A. Bohrer.**

Banque Cantonale Vaudoise.

Les porteurs de certificats de dépôts à 5 ans de terme, intérêt 4 $\frac{1}{2}$ % délivrés par la Banque Cantonale Vaudoise en 1900 sont avisés que ces titres seront remboursés à leurs échéances respectives, cela dès le 1^{er} janvier prochain. [1990]

L'intérêt de ces titres cessera donc de courir dès leur date de remboursement.

Les porteurs des certificats sus-visés auront la faculté de les convertir en titres nouveaux, 3% à un an, ou 3 $\frac{1}{2}$ % à 3 ans.

Lausanne, le 10 septembre 1904.

Le directeur: Luc. Decoppet.

Ersparniscassa Olten.

Garantiert von der Bürgergemeinde. — Reservefonds Fr. 530,000.

Wir sind his auf weiteres Abgeber von (1885;)

3 $\frac{3}{4}$ % Obligationen

auf den Namen oder Inhaber lautend, gegenseitig auf 3 Jahre fest mit nachheriger, sechsmonatlicher Kündigung.

Olten, den 26. August 1904.

Die Verwaltung.

Fabrique de Chocolat de Berne Tobler & Co., S.A.

(Société Anonyme avec siège à Berne).

Émission de 2000 actions nouvelles de fr. 500 chacune.

Ensuite de décisions de l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires en date du 14 septembre 1904, le capital social de la Fabrique de Chocolat de Berne Tobler & Co., S. A., est augmenté de fr. 1,000,000.— par l'émission de 2000 actions nouvelles au porteur de fr. 500.—, valeur nominale. La présente émission est destinée à l'augmentation du fonds de roulement proportionnellement au grand accroissement des commandes, et à l'agrandissement de la fabrication.

Il est réservé aux porteurs d'actions anciennes un privilège pour la souscription, à raison d'une action nouvelle par action ancienne, pour autant que le porteur de l'action ancienne aura fait valoir son droit par demande écrite avec présentation de l'action originale, jusqu'au 23 septembre 1904 au plus tard.

Le montant de l'émission qui n'aura pas été souscrit par les actionnaires actuels est offert en souscription publique, le conseil d'administration se réservant, au cas où les souscriptions dépasseraient le chiffre de l'émission, le droit de les soumettre à une réduction proportionnelle.

L'émission a lieu au cours de fr. 650.— par action. La prime de fr. 150.— par action sera affectée à des amortissements et réserves extraordinaires.

Berne, le 15 septembre 1904.

Le premier versement de fr. 200.— aura lieu le 15 octobre 1904; le second versement de fr. 200.— moins déduction de fr. 2.— pour bonification d'intérêt du premier versement, aura lieu le 31 décembre 1904, contre délivrance d'un titre libéré du 50%. L'appel du solde de fr. 250.— n'aura pas lieu, suivant les prévisions, avant le dernier trimestre de l'année 1905.

Le souscripteur qui, malgré les appels, n'aura pas effectué un versement, sera déchu de ses droits de souscripteur et ses versements antérieurs seront acquis à la société.

Le droit au dividende pour les versements effectués du 50%, soit de fr. 250.— par action, part du 1^{er} janvier 1905.

Les demandes de souscriptions des porteurs d'actions anciennes seront reçues jusqu'au 23 septembre, et celles des autres souscripteurs jusqu'au 30 septembre 1904, au siège de la société, à Berne, et aux guichets de la Banque Fédérale, S. A., Berne, Genève, Lausanne, Vevey, Chaux-de-Fonds, Zurich, Bâle et St-Gall.

Fabrique de Chocolat de Berne Tobler & Co., S. A.

Au nom du conseil d'administration,

Le président: Ed. v. Waldkirch.

Le secrétaire: Th. Tobler.

[2025]

Amtliches Güterverzeichnis.

Beneficium Inventarii.

Born, Johann, von Bern und Thunstätten, geb. 1853, gewesener Inhaber der Firma «J. Born, Wirtschaft und Metzgerei», Schauplatzgasse Nr. 18 und 20, in Bern.

Eingabefrist bis und mit 2. November 1904, in die Amtsschreiberei Bern.

Nichteingabe wird als Verzicht auf die Forderung ausgelegt.

Bern, den 30. August 1904.

Der Amtsschreiber:

(1898)

Bütikofer.

Thurg. Hypothekenbank in Frauenfeld.

Filialen in Romanshorn und Kreuzlingen.

Wir kündigen hiemit mit Ablauf des festen Kündigungstermines unsere sämtlichen zu 4 und 4 $\frac{1}{4}$ % verzinslichen Obligationen auf die vertragliche Kündigungsfrist und machen die Inhaber solcher Titel darauf aufmerksam, dass die Verzinsung derselben mit Ablauf der Kündigungsfrist ganz aufhört. So lange Konvenienz, sind wir bereit, unsere 4 und 4 $\frac{1}{4}$ %-Titel sofort ohne Kündigung zurückzuzahlen.

Um unsern langjährigen Kunden entgegenzukommen, erklären wir uns andererseits bereit, gekündete Titel für weitere drei Jahre gegenseitig fest auf 3 $\frac{1}{4}$ % vom Beginn des Kündigungstermines an abzustempeln, sofern uns die Titel innert Monatsfrist zur Abstempelung eingesandt werden.

Frauenfeld, im Oktober 1903.

(818.)

Die Direktion.

Schweizerischer Bankverein.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

3 $\frac{1}{4}$ % Obligationen unseres Instituts

al pari, auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, auf drei bis fünf Jahre fest, mit nachheriger gegenseitiger sechsmonatlicher Kündigung.

Basel, Zürich und St. Gallen, im Juni 1904.

(1620)

Die Direktion.

Kistenfabrik Zug, A.-G. in Zug.

Grösste u. billigste Bezugsquelle dieser Branche.

Elektrische Kraftanlage. — Eigenes Bahngeleise. — Prompteste Bedienung.

Telephon-Ruf und Telegramm-Adresse:

Kistenfabrik Zug.

(106.)

Kantonalbank von Bern.

Ankündigung der Kassascheine à 4%.

Gemäss Schlussnahme des Bankrates kündigt die Kantonalbank von Bern hiemit ihre sämtlichen im Jahre 1901 ausgestellten 4% Kassascheine auf die entsprechenden Zinstage des Jahres 1905 zur Rückzahlung.

Die Scheine sind auf Verfall, nach welchem die Verzinsung aufhört, mit allen nicht fälligen Coupons abzuliefern und vom Inhaber zu quittieren. Den Inhabern gekündeter Kassascheine wird gleichzeitig die

Konversion in 3 $\frac{1}{2}$ % Titel

angeboten, welche letztere beidseitig per drei Monate auf den Tag des Ablaufes von drei Jahren kündbar sind und später seitens des Gläubigers jeweilen per drei Monate auf den Ablauf einer dreijährigen Periode, seitens der Bank jederzeit auf sechs Monate gekündet werden können.

Die Konversionsoperation kann schon von jetzt an vorgenommen werden, wobei den betreffenden Interessenten die neuen 3 $\frac{1}{2}$ % Titel ausgehändigt und die Zinsdifferenz von 3 $\frac{1}{2}$ % auf 4% bis zum Rückzahlungstage der gekündeten 4% Kassascheine ausbezahlt wird.

Bern, den 15. September 1904.

Kantonalbank von Bern:

(2007)

F. Mauderli.

M. KOCH, Eisengiesserei, Zürich

Liefert zu ausserordentlich billigen Preisen



Zweitellige Patentriemenscheiben

mit folgenden Vorzügen: (1726.)

- 1) Ganz zuverlässiger Gang bei grosser Tourenzahl;
- 2) Gefällige Form und sehr leichtes Gewicht;
- 3) Benützung für Wellen verschiedener Durchmesser durch Auswechslung der zweitelligen Einlage-Büchsen;
- 4) Tadelloses Festsitzen auf der Welle, trotz Wegfall von Keil und Nute.

Man verlange Preise für komplette Transmissionen.

Fr. 90,000

für Wasserversorgung wünscht eine thurgauische Landgemeinde, mit zirka 2 $\frac{1}{2}$ Millionen Garantiekapital, zu möglichst billigem Zinsfusse aufzunehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre Z H 7983 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (2033.)